

# DURCHBLICK



MIETERIN VON SERVICE-  
WOHNUNG IM INTERVIEW



TÄGLICHE AKTIVITÄTEN  
HALTEN FIT



WOHNEN MIT WBZ-SERVICE-  
LEISTUNGEN



## PERSÖNLICH 2021

### «Ich bin angekommen und fühle mich wohl.»

Aus dem Empfangsteam des WBZ ist Gabi Altherr kaum wegzudenken. Wer den Altbau kannte, dürfte ihr das eine oder andere Mal begegnet sein. Mittlerweile ist sie auch Mieterin und führt uns durch ihre Servicewohnung im Neubau, die sie Mitte Juni bezogen hat.

Der Himmel ist dunkelgrau verhangen in diesem Regen-Juli 2021, als uns Gabi Altherr in ihrer Wohnung ganz oben im WBZ-Neubau empfängt. Und trotzdem beginnt das Staunen beim ersten Schritt in ihr schönes Zuhause. Wow, wie hell, wie offen – und dann diese sensationelle Aussicht! Die bewaldeten Jurahügel im Süden und Osten sind weit genug entfernt, um den Blick ungehindert schweifen lassen zu können. Und nah genug, um behaglich zu wirken. Fast beschützend. Der Blick nach Norden erreicht die Stadt Basel und das grenznahe Deutschland. Toll!

#### Eher ein planerischer als ein optischer Weitblick

Doch was nimmt die Mieterin von ihrem Panorama selber wahr? Mit Brille auf der Nase und sicherem Schritt in den eigenen vier Wänden würde man nicht vermuten, dass Gabi Altherr stark sehbehindert ist. Sie erkennt zwar das Grün der Bäume und das Grau der Häuser, die weissen Linien auf der Autobahn und das Leuchten des Chrischo-

na-Turms in der Ferne bei Nacht. Die Gebäude sehen aber alle gleich aus – selbst das prägnante Goetheanum.

Es sind ihre Gäste, die Gabi erzählen, wo sich die Roche-Türme erheben und zu welcher Seite hin die Gemeinde Aesch liegt, in der sie noch bis im Juni 2021 gewohnt hatte. Im zweiten Stock und ohne Lift. Das sei im Vorjahr nach einer Hüftoperation sehr mühsam gewesen. Da reifte auch der Entschluss, rund um die Pensionierung in zwei Jahren, eine neue, praktischere und altersgerechte Bleibe zu suchen.

#### Schneller als gedacht

Bei Kaffee und Gipfeli unterhalten wir uns an Gabi Altherr's Esstisch erst einmal über die Beschleunigung ihrer Pläne und ihr neues Daheim, über Serviceleistungen und die Nähe zwischen Wohnbereich und Arbeitsplatz (siehe Interview Seite 2), bevor wir letzterem dann auch noch einen Besuch abstatten.



Gabi Altherr hat es sich in ihrem neuen Zuhause gemütlich gemacht.

Gabi Altherr ist eine aktive und lebensfrohe Frau – hier mit ihrem E-Tandem unterwegs.

## Interview

Gabi Altherr



Bei schönem Wetter geniesst sie ihren Balkon in luftiger Höhe.



An der Kaffee-Bar in der Piazza auf der Suche nach einem feinen Znüni.

**Du wolltest ja eigentlich jetzt noch gar nicht umziehen, Gabi. Wie kam es dazu?**

Das hat sich so ergeben. Das Angebot von Servicewohnungen im WBZ-Neubau war die perfekte Lösung. Bei Bedarf kann ich Unterstützung zum Beispiel für das Putzen oder die Pflege in Anspruch nehmen. Zudem habe ich mein soziales Umfeld im WBZ. Dank dem Lift kann ich meine Kontakte jetzt zu mir einladen. Das ist eigentlich «no läss». Das waren die beiden Hauptgründe für den Umzug.

**Die tolle Aussicht spielte keine Rolle?**

Jedenfalls nicht die gleiche wie für Sehende. Ich finde es schon gut, kein Nachbarhaus direkt vor der Nase zu haben, und das Grün um mich herum gibt ein gutes Gefühl. Aber die Weite nehme ich kaum wahr – was mich allerdings auch nicht stört.

**Wie würdest Du Deine Wohnung beschreiben?**

Hell und gross. Der Eingang ist quasi ein Tanzsaal (lacht). Ich habe ein Regal als Raumteiler reingestellt, um ihn vom Küchen- und Essbereich abzutrennen. Wohn- und Esszimmer gehen ineinander über. Ich habe eine offene Küche, von der ich raus in die Loggia kann, auf meinen eigenen Balkon. Darunter sind die Terrasse der Mieter im fünften Stock, der Garten und der Fussballplatz. Vom Eingang aus erreiche ich auch das Bad, das Schlafzimmer und das Büro auf sehr direktem Weg.

**Du bist Mieterin einer der grössten Servicewohnungen. War das von Anfang an klar?**

Zuerst habe ich mir eine der 2,5-Zimmer-Wohnungen angeschaut, aber da hätte ich das Büro mit ins Schlafzimmer nehmen müssen. Ich brauche viel Platz für mein Lesegerät, den PC und eine freie Schreibfläche. Deshalb die Entscheidung für die 3,5 Zimmer.

**Du arbeitest am Empfang des WBZ. Stört Dich diese Nähe von Arbeiten und Wohnen?**

Im Gegenteil, das ist ganz praktisch, obwohl ich die beiden Bereiche trenne. Am Morgen gehe ich via Treppenhaus, Galerie und Piazza zur Arbeit. Danach verlasse ich das WBZ ganz bewusst, laufe aussen herum zum Briefkasten und steige dann wieder die Treppe hoch bis in den sechsten Stock.

**Wie rasch hast Du Dich ans neue Umfeld gewöhnt?**

In der Wohnung habe ich mich schnell orientieren können. Ich laufe nur noch selten am Bad vorbei (lacht). Ansonsten musste ich natürlich alles neu lernen, die Türen bis zu meinem Keller abzählen und austesten, wie ich die verschiedenen Orte am besten erreiche.

**Du hast die Serviceleistungen des WBZ angesprochen. Ist davon etwas aktuell?**

Auf Pflege bin ich nicht angewiesen, aber die Hüftoperation hat mir gezeigt, wie schnell Unterstützung nötig werden kann. Hingegen wäre das Putzen eine Option. Ich warte auf eine Entscheidung, ob ich die Reinigung durch das WBZ machen lassen und über die Assistenz abrechnen kann. Zudem esse ich mittags häufig im Haus, wie vorher schon. Manchmal nehme ich mir als Take-away etwas mit und wärme es abends in der Mikrowelle. An den Induktionskochherd habe ich mich alleine noch nicht herangetraut, denn ich kann nicht erkennen, wo die Pfannen platziert werden müssen.

Zu jeder Servicewohnung gehört auch ein geräumiges Kellerabteil.



Weder die Sehbeschränkung noch eine zusätzliche Cerebralparese hindert Gabi Altherr daran, ein sportliches Leben zu führen. Ihr Tempo beim Treppensteigen liefert einen Vorgeschmack. Das Joggen sei leider nicht mehr möglich, das Skifahren Coronabedingt ausgefallen und das Wandern allmählich zu anstrengend. Ganz hoch im Kurs steht hingegen das Radfahren. Mit ihrem E-Tandem-Piloten trifft sich Gabi fast jede Woche zu einer längeren Ausfahrt, wobei der Motor nur berghoch zum Einsatz kommt. Im August verbringen die beiden einen viertägigen Aufenthalt per Velo am Bodensee, in ihrer «alten Gegend», wie Gabi meint. Doch wieder zurück ins WBZ!

### Besuch am neuen Arbeitsplatz

Nach einem Abstieg in den Keller (wo ein Ueli-Kostüm aus dem Flohmarkt darauf wartet, dass wieder einmal Fasnacht ist) und einem Blick in die Entsorgungsstation und die Waschküche steht der Besuch von Gabis neuer beruflichen Wirkungsstätte an. Ausnahmsweise ist der weisse Stock mit dabei, obwohl sie sich innerhalb des WBZ ohne Hilfsmittel zurechtfinden kann.

Seit Anfang Juli ist der neu gestaltete WBZ-Eingang an der Aumattstrasse in Betrieb. Und Betrieb herrscht auch darum herum, denn die Handwerker sind kräftig im Einsatz. Das macht die Arbeit anstrengend, wenn man wie Gabi stark auf das Gehör angewiesen ist. «Ich finde die neue Infrastruktur schön und hell», meint sie, «aber durch die Lärmkulisse noch gewöhnungsbedürftig. Zudem hallt es, wenn man mit den Leuten spricht.» Dies wird sich ändern, wenn der Laden vis-à-vis ab September 2021 eingerichtet und mit Waren bestückt ist.

Das kreativAtelier und Flohmarkt werden ihn gemeinsam betreiben.



Der Lift führt Gabi Altherr direkt ins Piazzageschoss, wo sich auch ihr Arbeitsplatz befindet.



Unterwegs in der schönen Schweiz.



An ihrem Arbeitsplatz am Empfang.

### Jahrgang

1959

### Arbeit

«Ich arbeite seit Februar 2010 am Empfang des WBZ, hauptsächlich im Altbau.»

### Freizeit

«Es ist schön, mit meiner Assistentin zusammen einzukaufen und zu kochen. Ich lese praktisch nicht, sondern höre Bücher, vor allem Krimis – zum Beispiel von Agatha Christie oder Donna Leon. In den Ferien male ich gerne Mandalas oder besticke Tücher. Vom Velofahren habe ich ja schon erzählt.»

### Essen

«Am liebsten esse ich Salat und Gemüse, habe aber kein wirkliches Lieblingsessen.»

### Getränke

«Bloss nichts Alkoholisches, auch nicht in einem Dessert. Einen coolen alkoholfreien Drink würde ich aber schon nehmen (lacht).»

## Impressum

### Herausgeber

Wohn- und Bürozentrum  
für Körperbehinderte (WBZ)

Aumattstrasse 71  
Postfach, CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77

f +41 61 755 71 00

info@wbz.ch, www.wbz.ch

### PC-Konto für Spenden

40-1222-0

### Gesamtverantwortung

Kommunikation / Fundraising WBZ

### Redaktion

Kommunikation / Fundraising WBZ  
und Tarrach Kommunikation

### Bilder

Tarrach Kommunikation und  
Gabi Altherr

### Grafik und Produktion

Grafisches Service-Zentrum WBZ

### Druck und Distribution

Grafisches Service-Zentrum WBZ

### Datenaufbereitung

EDV WBZ

### Erscheinungsweise und Auflage

Durchblick, 2-mal jährlich,  
ca. 10'000 Expl.

### Zusätzliche Exemplare

Bestellung unter  
t +41 61 755 71 04  
f +41 61 755 71 68  
info@wbz.ch  
www.wbz.ch (PDF-Download)

© 2021 WBZ.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck  
nur mit Quellenangabe. Bitte um  
Benachrichtigung nach Erscheinen.

### Umwelthinweis

Das WBZ verwendet für seine Publi-  
kationen ausschliesslich Papiere aus  
nachhaltiger Waldbewirtschaftung.



Ihre Spende  
in guten Händen.



Die Waschküche ist  
für die Mieterinnen und  
Mieter der Servicewohnungen  
sowie für die Bewohnerinnen und  
Bewohner zugänglich.



Auf der Piazza gibt es  
einige neue Ecken,  
in denen man es sich  
gemütlich machen  
kann.



Unterwegs auf  
dem Wasser mit  
dem Pedalo.

### In Zukunft auch im Flohmarktteam

Der Flohmarkt ist ein gutes Stichwort, denn ab Ende August wird Gabi Altherr einen halben Tag ihres 50-Prozent-Pensums in diesem Team verbringen, um Waren zu sortieren sowie an Flohmärkten und im Lädeli mitzuwirken. Nach ihrer Pensionierung möchte sie – wen wundert es – aktiv bleiben und als Freiwillige mitwirken.

Zum Abschied meint Gabi noch: «Ich bin angekommen und fühle mich wohl. Wenn ich das Treppenhaus hochlaufe, dann ruft mich manchmal eine Bewohnerin und wir 'schwätzen' einen Moment. Das ist schön, das ist 'läss', das ist toll.»

Danke, Gabi Altherr, für dieses Gespräch und Deine Gastfreundschaft! (mta)

## Jede Unterstützung eine wertvolle Hilfe

**Sich angenommen und im besten Sinn selbstverständlich fühlen. Auf das zugreifen können, was es braucht zum Leben und im Leben. In den eigenen vier Wänden wohnen, die auf den individuellen Bedarf abgestimmt sind. Eine Aufgabe haben, in der man sich gebraucht und wertgeschätzt fühlt.**

Das sind die Ziele, die das WBZ im Dienste von Menschen mit Behinderung seit mehr als 46 Jahren verfolgt. Bei uns können sie ihre Ressourcen entdecken und einsetzen. Sie erhalten dort Unterstützung, wo sie Hilfe benötigen. Ausgerichtet ist Teilhabe darauf, dass jede Person mit Behinderung ihr Leben unter möglichst normalisierten Bedingungen so gestalten kann, wie es für sie wichtig und richtig ist.

Unterstützen Sie uns mit Spenden oder über Freiwilligenarbeit, damit wir alle Leistungen erbringen können, die wir sicherstellen müssen und wollen. Wir bieten Gewähr, dass Ihr Engagement der Arbeits-, Wohn- und Lebensqualität von Menschen mit Behinderung zugutekommt. Herzlichen Dank!

Mehr über das WBZ finden Sie unter [www.wbz.ch](http://www.wbz.ch).

**PC-Konto für Spenden: Stiftung WBZ, Reinach, 40-1222-0**